Der Fünfte

Jtzlich nam der Herre Jesus, da dasselbe gebet geendet: machte sich alsbald hinweg, ging vber Bach Cedron, da ein Garten war, darein gieng er sampt seinen Jüngern. Es hatte aber auch Judas, der jhn verriet, den ort gewust, denn Jesus offt alda mit seinen Jüngern versamlet. Da nun Judas zu sich genommen die Rotten, vnd von den Hohenpriestern vnd Phariseern Diener, kompt er dahin mit Fackeln, Lampen vnd Waffen. Da nun Jesus wuste alles was jhm begegnen solte, gieng er hinaus, vnd sprach zu jhnen: Wen suchet jhr? Sie antworteten jhm: Jesum von Nazareth. Jesus spricht zu jhnen: Ich bins. Judas aber der jhn verriet, stund auch bey jhnen. Als nun Jesus zu jhnen sagte: Ich bins, wichen sie hinder sich, vnd fielen zu Boden. Da fragt er sie abermal: Wen suchet jhr? Sie sprachen: Jesum von Nazareth. Jesus antwortet: Ich habe euch gesagt, ich bins. Suchet jhr denn mich, so lasset diese gehen. Auff das erfüllet würde das wort, welches er redete: Die du mir gegeben hast, habe ich jhrer keinen verloren. Da nun sahen die vmbher stunden, was da werden wolte, sprachen sie zu jhm: Herr, sollen wir mit dem Schwert dreinschlahen? Vnd einer schlug des Hohenpriesters Knecht, vnd hieb jhm sein rechtes Ohr abe. Aber Jesus antwortet vnd sprach: Lasset auch hierinnen gnug geschehen. Vnd rüret sein Ohr an, vnd machte jhn gesund. Jesus aber sprach zu den Hohenpriestern vnd Hauptleuten des Tempels, vnd Eltesten, die zu jhm kommen waren: Jhr seid ausgezogen als zu einem Mörder, mit Schwerten vnd mit Stangen, mich zu fahen. Bin ich doch teglich bey euch im Tempel gesessen, vnd habe gelehret, vnd habt mich nicht gegriffen. Aber das ist darumb geschehen, das erfüllet würden die Schrifften der Propheten. Da verlies jn alle seine Jünger, vnd flohen. Es folgete jm aber nach ein Jüngling, der hatte eine leinen Tuch vmb seine bloß, vnd die Jünglinge griffen jn. Er aber lies das leinen Tuch fahren, vnd entran jhnen bloß. Sie führeten aber Jesum zu dem Hohenpriester, vnd es kamen zusammen zu jhm alle Hohenpriester, Eltesten, vnd Schrifftgelehrten. Petrus aber folgete jm nach von ferne bis in des Hohenpriesters Palast, vnd ging hinein, vnd satzte sich bey die Knechte, auff das er sehe, wo es hinaus wolte. Die Hohenpriester aber vnd Eltesten vnd gantze Rat suchten falsch Zeugnis wider Jesum, auff das sie jn möchten zum Tode helffen, vnd funden keines. Vnd wiewol viel falscher Zeugen hertzu traten, funden sie doch keines. Zuletzt traten zu jhm zwene falsche Zeugen, vnd sprachen: Dieser hat gesagt, Ich kan den Tempel Gottes abbrechen, vnd in dreyen Tagen denselben bawen. Vnd stund auf, vnd gaben falsch Zeugnis wider jn, vnd ihr Zeugnis vereinigte sich nicht. Vnd der Hohepriester stund auf vnter sie, vnd fragte Jesum, vnd sprach: Antwortestu nichts zu dem, das diese wider dich zeugen? Er aber schwieg stille, vnd antwortet nichts. Da fragte jn der Hohepriester, vnd sprach zu jhm: Bistu Christus, der Sohn des Gelobten? Jesus aber sprach zu jhm: Ich bins. Vnd jhr werdet sehen des Menschen Sohn sitzen zur Rechten der Kraft, vnd kommen mit des Himels Wolken. Da zureis der Hohepriester seine Kleider, vnd sprach: Was dürfen wir weiter Zeugen? Jhr habt die Gotteslesterung gehöret, was dünket euch? Sie aber verdamten jn alle, das er des Todes schuldig wer. Vnd etliche fingen an jn zu verspeien, vnd jm sein Angesicht zu verdecken, vnd mit Fewsten zu schlahen, vnd zu sagen zu jm: Weissage vns, du Christe, wer ist der dich schlug? Vnd die Knechte schlugen jn auch ins Angesicht. Petrus aber war draussen im Palast, vnd es kam zu jm eine Magd des Hohenpriesters, vnd da sie sahe Petrum sitzen vnter dem Liecht, vnd jn ansahe, sprach sie: Vnd du warest auch mit dem Jesu aus Galilea. Er aber leugnete jn, vnd sprach: Jch kenne jn nicht, vnd weis nicht was du sagest. Vnd ging also hinaus für den Hof, vnd der Hahn kreete. Es sahe jn aber die Magd, vnd fing abermal an zu sagen den, die vmb jn stunden: Dieser ist der einer. Er aber leugnete es abermal. Vnd nach einer kleinen weile sprachen die abermal zu Petro, die vmb jn stunden: Wahrlich du bist der einer, denn du bist auch ein Galileer, vnd deine Sprache lautet gleich also. Er aber fing an sich zu verfluchen, vnd zu schweren, Er kenne des Menschen nicht, den jr sagt. Vnd der Hahn krehete zum andern mal. Vnd Petrus gedachte an das wort, das jm Jesus sagte: Ehe der Hahn zweymal krehet, wirstu mich dreymal verleugnen. Vnd hub an zu weinen, vnd weinete bitterlich. Vnd bald des morgens hielten die Hohenpriester einen Rat mit den Eltesten vnd Schrifftgelehrten, vnd mit dem gantzen Rat, vnd bunden Jesum, vnd führeten jn hin, vnd antworteten jn dem Landpfleger Pontio Pilato. Da nun Judas, der jn verraten hatte, sahe das er verdampt war, vnd jn gereuete es, vnd brachte wider die dreissig Silberlinge den Hohenpriestern vnd Eltesten, vnd sprach: Jch habe gesündiget, das ich vnschuldig Blut verraten habe. Sie aber sprachen: Was gehet vns das an? Da sihe du zu. Vnd er warff die Silberlinge in den Tempel, vnd hub sich, vnd erwürgete sich selber. Die Hohenpriester aber nahmen die Silberlinge, vnd sprachen: Es taug nicht, das wir sie in den Gotteskasten legen, denn es ist Blutgeld. Sie hielten aber einen Rat, vnd kauften vmb dasselbe Geld eines Töpffers Acker, den Frembden zu begraben. Darumb ist derselbe Acker genennet der Blutacker bis auf diesen heutigen Tag. Da ist erfüllet das da gesagt ist durch den Propheten Jeremias, da er spricht: Sie haben dreissig Silberlinge genommen, damit bezalet ward der Verkaufte, welchen sie kauften von den Kindern Jsrael, vnd haben sie gegeben vmb eines Töpffers Acker, als mir der Herre befohlen hat. Jesus aber stund für dem Landpfleger, vnd der Landpfleger fragte jn, vnd sprach: Bistu der Jüden König? Jesus aber sprach zu jm: Du sagests. Vnd da er verklagt ward von den Hohenpriestern vnd Eltesten, antwortete er nichts. Da sprach Pilatus zu jm: Hörestu nicht wie hart sie dich verklagen? Vnd er antwortete jm nicht auf ein wort, also das sich der Landpfleger sehr verwunderte. Auf das Ostergeschenck aber hatte der Landpfleger gewonet, den Volck einen Gefangen zu geben, welchen sie wolten. Er hatte aber zu der zeit einen gefangen, einen Mörder, der hies Barabbas. Da sie nu versamlet waren, sprach Pilatus zu jnen: Welchen wolt jr das ich euch losgebe, Barabbam oder Jesum, der da heisset Christus? Denn er wuste wol, das sie jn aus Neid vberantwortet hatten. Vnd da er auf dem Richtstuel sas, schickte sein Weib zu jm, vnd lies jm sagen: Habe du nichts zu schaffen mit diesem Gerechten, denn ich habe heute im Traum viel erlitten von jm. Aber die Hohenpriester vnd Eltesten vberredeten das Volck, das sie bitten solten vmb Barabbam, aber Jesum vmbzubringen. Da antwortet nun der Landpfleger, vnd sprach zu jnen: Welchen wolt jr vnter diesen beiden das ich euch losgebe? Sie sprachen: Barabbam. Pilatus sprach zu jnen: Was wil ich denn machen mit Jesu, der da heisset Christus? Sie sprachen alle: Lasse jn kreutzigen. Der Landpfleger sagte zu jnen: Was hat er denn vbels gethan? Sie aber schrien noch mehr, vnd sprachen: Lasse jn kreutzigen. Da aber Pilatus sahe, das er nichts schaffete, sondern das ein viel gröser Getümmel ward, nam er Wasser, vnd wusch die Hende für dem Volck, vnd sprach: Jch bin vnschuldig an dem Blut dieses Gerechten, sehet jr zu. Da antwortet das gantze Volck, vnd sprach: Sein Blut komme vber vns vnd vber vnsere Kinder. Da gab er jnen Barabbam los, vnd Jesum lies er geisseln, vnd vberantwortete jn, das er gekreutziget würde. Da nahmen des Landpflegers Knechte Jesum zu sich in das Richthaus, vnd samleten vber jn die gantze Schar, vnd zogen jn aus, vnd legten jm einen Purpurmantel an, vnd flochten eine dornen Krone, vnd satzten sie auf sein Haupt, vnd gaben jm ein Rohr in seine Rechte Hand, vnd beugten die Knie für jm, vnd spotteten jn, vnd sprachen: Gegrüsset seistu, der Jüden König. Vnd speieten jn an, vnd nahmen das Rohr, vnd schlugen jn damit auf das Haupt. Vnd da sie jn verspottet hatten, zogen sie jm den Purpurmantel aus, vnd zogen jm seine Kleider an, vnd füreten jn hin, das sie jn kreutzigten. Vnd da sie eraus kamen, funden sie einen Menschen von Cyrene, mit namen Simon, den zwungen sie, das er jm sein Creutz trug. Vnd sie kamen an die Stete Golgatha, das ist verdeutschet, Schedelstet, vnd gaben jm Essig zu trincken mit Galle vermischet. Vnd da sie es schmeckten, wolte er nicht trincken. Da sie aber jn gekreutziget hatten, theileten sie seine Kleider, vnd warffen das Loos darumb, das erfüllet würde das gesagt ist durch den Propheten: Sie haben meine Kleider vnter sich getheilet, vnd vber meinen Rock haben sie das Loos geworffen. Vnd sie sassen da, vnd hielten die Hut bey jm. Vnd oben zu seinem Haupt hatten sie seine Vrsache beschrieben, vnd gesetzt: Dieser ist Jesus der Jüden König. Da wurden zwene Mörder mit jm gekreutziget, einer zur Rechten vnd einer zur Lincken. Die aber vber jn giengen, lesterten jn, vnd schüttelten jre Köpffe, vnd sprachen: Du der du den Tempel Gottes zubrichst, vnd bawest jn in dreyen Tagen, hilff dir selber, bistu Gottes Sohn, vnd steig herab vom Creutz. Desgleichen die Hohenpriester spotteten jn sampt den Schrifftgelehrten, vnd Eltesten, vnd sprachen: Andern hat er geholffen, vnd kan jm selber nicht helffen. Ist er der König in Jsrael, er steige nun herab vom Creutz, so wollen wir jm gleuben. Er hat Gott vertrawet, der erlöse jn nun lüstet jn, denn er hat gesagt, Ich bin Gottes Sohn. Desgleichen schmehten jn auch die Mörder, die mit jm gekreutziget waren. Es waren aber vber jm bey dem Creutz Jesu sein Mutter, vnd seiner Mutter Schwester, Maria Cleophe, vnd Maria Magdalene. Da nun Jesus seine Mutter sahe, vnd den Jünger dabey stehen, den er lieb hatte, sprach er zu seiner Mutter: Weib, sihe das ist dein Sohn. Darnach sprach er zu dem Jünger: Sihe das ist deine Mutter. Vnd von derselbigen Stunde nam sie der Jünger zu sich. Darnach als Jesus wuste das schon alles vollendet war, das die Schrifft erfüllet würde, sprach er: Mich dürstet. Da stund ein Gefes voll Essig, Sie aber fülleten einen Schwam mit Essig, vnd legten jn vmb einen Ysop, vnd hielten jm dar zum Munde. Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht. Vnd neigete das Haupt, vnd verschied. Die Jüden aber dieweil es der Rüsttag war, das nicht die Cörper am Creutz blieben den Sabbath vber, denn desselbigen Sabbaths Tag war sehr groß, baten sie Pilatum, das jre Beine gebrochen, vnd sie abgenommen würden. Da kamen die Kriegsknechte, vnd brachen dem ersten die Beine, vnd dem andern, der mit jm gekreutziget war. Als sie aber zu Jesu kamen, da sie sahen das er schon gestorben war, brachen sie jm die Beine nicht, sondern der Kriegsknechte einer eröffnete seine Seite mit einem Speer, vnd alsbald gieng Blut vnd Wasser heraus. Vnd der das gesehen hat, der hats bezeuget, vnd sein Zeugnis ist warhaftig, vnd derselbige weis das er die warheit sagt, auf das jr gleuben werdet. Denn solches ist geschehen, das die Schrifft erfüllet würde, Jr sollen jm kein Bein zubrechen. Vnd abermal spricht eine andere Schrifft: Sie werden sehen in welchen sie gestochen haben. Darnach bat Pilatum Joseph von Arimathia, der ein Jünger Jesu war, aber heimlich, aus furcht für den Jüden, das er möchte abnehmen den Leichnam Jesu, vnd Pilatus erlaubets. Da kam er, vnd nam den Leichnam Jesu herab. Es kam aber auch Nicodemus, der vorhin bey der Nacht zu Jesu kommen war, vnd brachte Myrrhen vnd Aloen vnter einander bey hundert pfunden schwer. Da nahmen sie den Leichnam Jesu, vnd bunden jn in leinen Tücher mit den Specereien, wie die Jüden pflegen zu begraben. Es war aber an der Stete da er gekreutziget ward, ein Garten, vnd im Garten ein new Grab, in welches noch nie jemand gelegt war. Daselbst hin legten sie Jesum vmb des Rüsttags willen der Jüden, dieweil das Grab nahe war. Am ersten Tage der Sabbather aber sehr früe, da noch Finsternis war, kam Maria Magdalene, vnd die andern Marien, vnd sahen nach dem Grabe. Vnd siehe, da ward ein grosse Erdbidem, denn der Engel des Herren fur vom Himel zu, trat hinzu, vnd welzete den Stein von der Thür, vnd satzte sich darauf. Vnd sein Gesicht war wie der Blitz, vnd sein Kleid wie der Schnee. Die Hüter aber erschraken für jm, vnd wurden als die Todten. Da sprach der Engel zu den Frawen: Fürchtet euch nicht, denn ich weis das jr Jesum den Gekreutzigten suchet. Er ist nicht hie, denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kompt her vnd sehet die Stete wo der Herr gelegen hat. Vnd gehet eilend hin, vnd sagets seinen Jüngern, das er sey auferstanden von den Todten, vnd sihe er wird euch vorgehen in Galilea, da werdet jr jn sehen. Sihe ich habs euch gesagt. Vnd sie giengen eilend heraus von dem Grabe, mit furcht vnd grosser Freude, vnd liefen, zu verkündigen seinen Jüngern. Vnd sihe da kam Jesus jnen entgegen, vnd sprach: Seid gegrüsset. Sie aber giengen hinzu, vnd fielen vor jm nider, vnd wolten jn anbeten. Da sprach Jesus zu jnen: Fürchtet euch nicht, gehet hin, vnd verkündiget meinen Brüdern, das sie gehen in Galilea, da werden sie mich sehen. Da sie aber hingiengen, sihe etliche von der Hüter kamen in die Stad, vnd verkündigten den Hohenpriestern alles was geschehen war. Vnd sie kamen zusammen mit den Eltesten, vnd hielten einen Rat, vnd gaben den Kriegsknechten Geld, vnd sprachen: Saget, seine Jünger kamen des Nachts, vnd stalen jn, da wir schliefen. Vnd wenn es wird fürkommen für dem Landpfleger, wollen wir jn vberreden, vnd machen das jr sicher seid. Sie aber nahmen das Geld, vnd thaten wie sie gelehret waren. Solche rede ist bey den Jüden gemein worden bis auf diesen heutigen Tag. Die elf Jünger aber giengen in Galilea auf den Berg, wo jnen Jesus hin beschieden hatte. Vnd da sie jn sahen, fielen sie vor jm nider, etliche aber zweifelten. Vnd Jesus trat zu jnen, redete mit jnen, vnd sprach: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himel vnd auf Erden. Darumb gehet hin, vnd lehret alle Völcker, vnd taufet sie im Namen des Vaters, vnd des Sons, vnd des heiligen Geists, vnd lehret sie halten alles was ich euch befohlen habe. Vnd sihe ich bin bey euch alle tage bis an der Welt ende.

land eanspecht bus hes beyde, Jus fitiuriend broeks
tof garen inderspee Ostfyenaus, Jo alee gare brodre
gerdens, rends Gunnerst yes nüsthe gerindert dus
Gestatehins unfedisse unekt, mette Brut intrinjens,
Ende naveats füechs mogs, Jnave kaus, thyse kaus,
Suijst kaus, Stere kaus, & Anneitys kaus nav-
geeats kinderys bis za: Sriet kaus, gar mit edes-
doeghter, te glaus so gar noerders peaetse, boor
ys dendepaekt, Anneitys Sonneis ine geeatsdoeghter
bus za: Anna kaus inde gar boor edes doeghter, so-
gar noerdis peaetse ock boor ys dendepaekt, Ende
Aris kaus gaerenijder soone, Ende bij sus boor aff,
Erbie Sijt, dat Sees Stint, off hindens, bij sus gesichtar
mit boor ys dendepaekt, mits Gnider ysgaetse Conditio
dat bayst gedreek bus gredens, nijt magste Gesteade
boers Anneitys Sonneis ys te eens, gehoeks, & dat
nijt gekeert sal worde ins boes kaus kaus, Ende
kaus, Anetegus, & Anneitys kaus ys des Sees
Sonne bus gondert gnt, & ander boes Sijst ys
kaus ys die Sonne bus gondert F: gnes, Hinde
te de gnes bes, nuitens Staens Sonne bus
Egis gondert gredens, Ingerste boes, de ock
gar kystatens enstyr boie & begens, Dat ty-
nijt egis bus Sy Anneitys Sonneis sonder bijstande
blyke gedoene int eens nav seats, de boes gnedens
die sijbus gar kystatens sal eddas gretf, Jnt gegene
bastboem Stens & sinedens sulcs ende sijt & hinder
sis kystatens, sonder dat eff seines unge & stens-
off gondens, gerenger manieres, Ende dat de
gredens te eens ode hindens bus Sy Sniet kaus,
Dant dus hint, Stebe sonder bottige desendens,
nav seats, ode ander boes & Sesboes sulcs, &
bij sodoem seaetse hint, ende sonder bolettige-
gedoente nav seats, "quia" de nijt eijde, dat de Sees
Sayste hint gredens, gnsyrige basboomme hilds
& sinedens sulcs Jnt gene, ens ege & hinder

Ich Jacob Hinrich Bünting der beyder Rechten Doctor, bekenne mit diesem offenen Brieff, Demnach auff heutigen dato, Ehrsame, Achtbare, Ehrenveste, Hochgelahrte, Hochbenambte, Herr Conrad Hanss zu Rantzau, Erbgesessen auff Rastorff, Gelehrter Rath, Ambtmann der Stadt Lübeck, Vormundt, Curator, Verwalter und Gerhabe, Herr Jacob Hinrich Brockdorff, Erbgesessen auff Schönfeldt, Ambtmann der Stadt Oldenburg, Vormundt, Curator, Verwalter und Gerhabe, Herr Johann Hinrich Brockdorff, Erbgesessen auff Schönfeldt, Ambtmann der Stadt Oldenburg, Vormundt, Curator, Verwalter und Gerhabe, Herr Conrad Hanss zu Rantzau, Erbgesessen auff Rastorff, Gelehrter Rath, Ambtmann der Stadt Lübeck, Vormundt, Curator, Verwalter und Gerhabe, Herr Johann Hinrich Brockdorff, Erbgesessen auff Schönfeldt, Ambtmann der Stadt Oldenburg, Vormundt, Curator, Verwalter und Gerhabe, Herr Conrad Hanss zu Rantzau, Erbgesessen auff Rastorff, Gelehrter Rath, Ambtmann der Stadt Lübeck, Vormundt, Curator, Verwalter und Gerhabe, Herr Johann Hinrich Brockdorff, Erbgesessen auff Schönfeldt, Ambtmann der Stadt Oldenburg, Vormundt, Curator, Verwalter und Gerhabe,

J. Vander Ghees Not. Publ.
1610

In Gottes Namen Amen. Kundt und zu wissen sey hiermit Jedermenniglichen, Demnach zu Ehren und Gedeihen Ehrlicher Ehe und Wandels, auch zu Erhaltung Christlicher Liebe und Einigkeit, unter den Ehrlichen und Tugendsamen Jungfrawen Elisabeth Brockdorff, Ehelicher Tochter, Weilandt des Edlen Gestrengen und Ehrnvesten Hinrich Brockdorff, Erbgesessen auff Schönfeldt, Ambtmann der Stadt Oldenburg, Seligen, und Ehrnvesten Frawen Elisabeth Rantzau, Ehelicher Tochter, Weilandt des Edlen Gestrengen und Ehrnvesten Conrad Hanss zu Rantzau, Erbgesessen auff Rastorff, Gelehrten Rath, Ambtmann der Stadt Lübeck, Seligen, Ehelichen Verlöbnüs und Heyrath, Christlicher Gebrauch nach, gehandelt und getroffen worden, Als haben Ihre Ehrnveste, Hochgelahrte, Hochbenambte, Herr Conrad Hanss zu Rantzau, Erbgesessen auff Rastorff, Gelehrter Rath, Ambtmann der Stadt Lübeck, Vormundt, Curator, Verwalter und Gerhabe, Herr Johann Hinrich Brockdorff, Erbgesessen auff Schönfeldt, Ambtmann der Stadt Oldenburg, Vormundt, Curator, Verwalter und Gerhabe, Herr Conrad Hanss zu Rantzau, Erbgesessen auff Rastorff, Gelehrter Rath, Ambtmann der Stadt Lübeck, Vormundt, Curator, Verwalter und Gerhabe, Herr Johann Hinrich Brockdorff, Erbgesessen auff Schönfeldt, Ambtmann der Stadt Oldenburg, Vormundt, Curator, Verwalter und Gerhabe, Herr Conrad Hanss zu Rantzau, Erbgesessen auff Rastorff, Gelehrter Rath, Ambtmann der Stadt Lübeck, Vormundt, Curator, Verwalter und Gerhabe, Herr Johann Hinrich Brockdorff, Erbgesessen auff Schönfeldt, Ambtmann der Stadt Oldenburg, Vormundt, Curator, Verwalter und Gerhabe,